

Sonstiges/Anmerkung/Anfrage
Vortragsthema

.....
.....
.....
.....

Teilnehmer-Anmeldung

2. Philosophischer Samstag

Philosophische Praxis · Dr. Stöhr

Parkstr. 10 · 18057 Rostock o. Fax 0381 - 44 44 260

Name, Vorname

Straße, Ort

Tel./e-mail

Datum, Unterschrift



Hans-Jürgen Stöhr, Dr. phil. habil.

Philosophische Praxis

Parkstr. 10 · 18057 Rostock

Tel.: 0381 – 44 44 103 · Fax: 0381 – 44 44 260

www.gescheit-es.de · info@gescheit-es.de

* * *

Philosophieren am Samstag

Residenz „Am Warnowschlösschen“

Konferenzraum - 4. Etage

Bleicherstr. 1 - 3 · 18055 Rostock

Nähe Steintor, B 110, stadtauswärts,
Parkmöglichkeit Hofeinfahrt ca. 200 m links

Beginn 10.00 Uhr · Ende ca. 17.00 Uhr

Anmeldung bis zum 31. Januar 2015

Teilnehmergebühr 25 €

Zzgl. 10 € für Tagesverpflegung

Teilnehmer mit Vorträgen nur 15 €



Philosophische Praxis

Denken anstoßen – Anstößiges denken



**Gutes Leben -
Wie bitte geht das?**

*fragen · anregen · problematisieren
entwickeln · argumentieren*

2. Philosophischer Samstag

28. Februar 2015

in Kooperation mit



Mensch sein! – von Natur aus philosophisch!

„Mit den selbstauferlegten Zwängen
nach viel Besitz verlieren wir oft den
Blick für die kleinen Dinge des Lebens.
Leben wir oder werden wir nur gelebt
von unserem Besitz- und
Geltungsstreben?
Die Augenblicke, in denen wir
innehalten, sind daher kostbar.
In der ersten Hälfte unseres Lebens
opfern wir die Gesundheit, um Geld zu
erwerben; in der anderen opfern wir
Geld, um die Gesundheit
wiederzuerlangen.
Und während dieser Zeit gehen
Gesundheit und Leben von dannen.“
Voltaire

Ein geborener Mensch ist geschenktes Leben. Er strebt mit dessen Bewusstwerdung nach einem *guten* Leben. Zumindest wünscht sich jeder von uns dieses.

Doch was ist das *Gute* des bzw. am Leben? Woran lässt sich dieses erkennen? Knüpft gutes Leben an bestimmte, gar objektive vom Menschen losgelöste Merkmale – wenn ja an welche? Wer trägt die Verantwortung für ein gutes Leben: der einzelne Mensch selbst, die Familie, die gesellschaftliche Gemeinschaft, der Staat?

Die Fragen häufen sich, je mehr man über das Leben nachdenkt, das ein gutes sein soll.

Keiner kommt an diese Frage vorbei. Die Lebensrealität zwingt den Menschen dazu, sich dieser Frage zu stellen.

Das Finden einer Antwort auf diese Frage ist persönlich, subjektiv wie gesellschaftlich-politisch, weltanschaulich-philosophisch zugleich. Selbst die Ökonomie, Kultur und Kunst hat sich dieser Frage antwortsuchend zu stellen. Sie ist gleichermaßen existenziell wie zukunftsweisend. Sie berührt jeden und alle.

Als Einstiegsthese zur Diskussion gestellt: Gut sei jenes Leben, das über Güter verfügt. Ein gutes Leben ist demnach ein Leben mit Gütern und/oder das in seiner Zeit Güter schafft und eine Güte besitzt – und dies nach innen, bezogen auf den Inhaber dieses Lebens und nach außen, bezogen auf dessen Lebensumfeld.

Auf dem Beiblatt zum Flyer sind Denkminiaturen für Denkanstöße. Geladene Gäste aus Philosophie, Soziologie, Psychologie und Praxis sollen den Diskurs mit einführenden Beiträgen begleiten.

Dabei können u. a. folgende Problemstellungen aufgegriffen und diskutiert werden:

- ✚ **Gutes Leben im Wandel der Zeit** und des philosophischen Denkens – Was wurde als gutes Leben verstanden? Auf welche Denkstücke lohnt es sich zu besinnen und in den heutigen Lebensalltag hineinzutragen?
- ✚ **Philosophie als Kunst vom guten Leben** – Was kann die Philosophie heute leisten, um das gute Leben im Alltag zu befördern? Ist gutes Leben ausschließlich an das Subjekt gebunden? Braucht gutes Leben philosophisches Kunsthandwerk?
- ✚ **Gutes Leben – ein Leben zwischen Haben und Sein** – Anspruch und Wirklichkeit, Lebensanfang und Lebensende, Normalem und Angrenzendem – Wie ist ein Leben am „Rande des Normalen“ (Homosexualität, Behinderung, Migration) möglich?
- ✚ **Gutes Leben mit Verantwortung** – Bei wem liegt die Verantwortung?
- ✚ **Gutes Leben nur mit guter Arbeit** – Braucht gutes Leben auch gute Arbeit? Was ist gute Arbeit? Ist und dann wie ein gutes Leben auch ohne Arbeit möglich?
- ✚ **Gutes Leben und seine Zukunft** – Wie sieht gutes Leben in Zukunft aus? Was wird am guten Leben anders zukünftig anders sein? Worauf haben wir uns einzustellen haben?